



leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm

Newsletter

Ausgabe 6
Januar 2023

„VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrar-
landschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“



Herzlich willkommen!

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der 6. Newsletter-Ausgabe wünschen wir Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute für 2023, dass viele Samen der Hoffnung aufgehen, die Freude und Licht am Horizont bringen, reichlich blühen und Früchte tragen mögen in dieser herausfordernden Zeit!

Auch dafür braucht es Bienen, Schmetterlinge, bestäubende Insekten, Feldraine, eine heile(nde) Natur und Menschen, die sich dafür einsetzen. Vielen Dank an dieser Stelle für Ihr Interesse, Ihre Unterstützung und die Zusammenarbeit!



Foto: Struktur des VIA Natura-Feldrains in der Winterlandschaft bei Altdörnfeld, Foto: © Ronald Süß





Entwicklung & Projektergebnisse IV. Quartal 2022

2

Der langersehnte Regen im September und der milde Oktober haben es möglich gemacht: Längst vertrocknet geglaubte Feldraine sind zu neuem Leben erwacht und blühen sogar noch Mitte November, wie dieser VIA Natura-Feldrain bei Rockhausen im Ilmkreis mit den Wildkräutern Resede, Wilde Möhre, Margarine, Malve und dem Blütenbesuch der Honigbiene (Titelfoto) zeigt.



Fotos und Titelfoto: VIA Natura-Feldrain bei Rockhausen, Thüringen, Nov. 2022, Fotos: © Daniel Korpat

Die bereits trockenen, hohlen Stängel des Feldrains sind jetzt als Winterquartier für Insekten besonders wichtig, welches diese etwa ab Ende Oktober bis Mitte November beziehen. Außerdem schützt die Feldrainstruktur auch die Insekten, die nicht in Stängeln, sondern in der Erde überwintern, wie etwa zwei Drittel der Wildbienen.

Neue Feldraine

Im Herbst 2022 konnten durch „VIA Natura 2000“ **neun Feldraine** in Thüringen angelegt und ausgesät werden, die wichtige Lebenslinien für bestäubende Insekten in der Thüringer Kultur- und Agrarlandschaft schaffen.





Die ersten VIA Natura-Herbstaatsaaten von 2022 sind bereits aufgegangen!

Nach den Erfahrungen der späten Herbstaussaaten vom letzten Jahr, die erst durch zu viel Nässe und Kälte im Spätherbst und dann durch Trockenheit im Frühjahr lange nicht aufgegangen sind, wurden die diesjährigen VIA Natura-Herbstaatsaaten im Gotha/ Ilmkreis bereits im September ausgesät. Der darauffolgende Niederschlag und das milde Oktoberwetter zeigen den Erfolg: Die Bilder stammen aus Grabsleben bei Gotha. Sie zeigen gut entwickelte Schnellbegrüner-Arten, aber dazwischen auch schon die ersten Rosetten von VIA Natura-Saatgut-Wildkräutern, wie beispielsweise der Färber-Hundskamille.

3



Wir freuen uns an der aufgegangenen Saat und natürlich auf den im nächsten Frühjahr blühenden Feld- und Wegrain in der Thüringer Agrarlandschaft!

Fotos: aufgegangene Herbstaatsaat des VIA Natura-Feldrains in Grabsleben bei Gotha, Fotos: © Daniel Korpat

Bildung

SchülerInnen des Albert-Schweizer-Gymnasiums in Erfurt werden sich im Rahmen ihrer einjährigen Seminarfacharbeit mit dem Monitoring von bestäubenden Insekten befassen. Mithilfe der App „FIT Count“ werden zehn Minuten lang alle Bestäuber auf einer Pflanzenart gezählt. Dies wird u. a. auch auf den Flächen von "VIA Natura 2000" durchgeführt. Ende Oktober konnten so als Einstieg bei schönstem Herbstwetter noch Wildbienen und Schwebfliegen auf den Blüten beobachtet werden.

Foto: © Simon Niese





Veranstaltungen

Beim **Workshop „Landwirte und Imker im Dialog“** im Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum in Jena wurden am **23.11.2022** neben dem „VIA Natura 2000“ – Projekt auch die BfN-Projekte „Insekta“: <https://www.bfn.de/pressemitteilungen/projekt-fuer-mehr-insektenfreundliche-lebensraeume-startet-drei-bundeslaendern> sowie „Gezielte Insektenförderung für die Landwirtschaft“ <https://agrarnuetzlinge.de/> vorgestellt.

Sandra Mann aus der Hochschule Anhalt berichtete von Erfahrungen im Programm mehrjährige Blühstreifen aus Sachsen-Anhalt und weiteren biodiversitätsfördernden Maßnahmen im Agrarbereich. Die „Initiative Heimische Landwirtschaft“ mit dem Thema gelingende Öffentlichkeitsarbeit zum Themenkomplex Landwirtschaft, Imkerei, Naturschutz und die Wiedervernetzung mit dem Verbraucher/ Menschen verwies auf den erfolgreichen Instagram-Kanal: <https://www.instagram.com/heimischelandwirtschaft/>. Johannes Beleites beendete den Workshop mit dem aktuellen Stand des Kommunikationsprojektes: „Thüringer Landwirte und Imker im Dialog“. Er begrüßt die Wieder-Anlage von Feldrainen in der Landschaft (VIA Natura 2000), da diese mit dem Nahrungsangebot für Insekten auch für Imkerei und Landwirtschaft eine entscheidende Bedeutung haben.

Veröffentlichung

Eine Veröffentlichung zum Projekt „VIA Natura 2000“ von Marion Müller, Nina Bader, Carlotta Schulz und Frank Creutzburg ist online im Dezember 2022 erschienen: https://www.ufz.de/export/data/6/272153_Oedippus_40.pdf S. 48-50 im **oedippus**, Band 40 (2022), Tagfalter-Monitoring Deutschland, Jahresbericht 2021, Publikationsdatum Dezember 2022, Zeitschrift für Veröffentlichungen zu den Themenbereichen Verbreitung, Systematik, Taxonomie, Ökologie und Schutz von Schmetterlingen. Herausgeber: Elisabeth Kühn, GfS-Gesellschaft für Schmetterlingsschutz e.V., c/o Helmholz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Halle

Ergebnisse des VIA Natura-Fotowettbewerbs 2022

Wir möchten uns bei allen **18 Teilnehmenden** am VIA Natura-Fotowettbewerb herzlich bedanken: Insgesamt **49 Fotos** standen der Jury der sieben Verbundpartner zur Auswahl. Die inhaltlichen Kriterien waren dabei:

- typische Feldrain-Pflanzen und/oder typische Feldrain-Insekten bzw. -Tiere u./o.
- typische Feldraine in der Thüringer Kulturlandschaft.





Wir gratulieren zu zwei 1. Preisen und einem 3. Preis:

5

**Erster Preis: Feldrain „Weimarer Land“
von Stefanie Kreissl**



**Erster Preis: „Hummel auf blauem
Natternkopf“ von Reinhard Zentner**



**Dritter Preis: „Gewöhnliche Möhre mit
Weitblick“, Alperstädter Ried von Denise
Müller:** Sie schreibt: *„ein schmaler Feldrain [wird] oft ignoriert und wenig gewürdigt. Wer sich aber wirklich Zeit nimmt, findet selbst in diesen kleinen, idealerweise farbenfroh blühenden Abschnitten unserer Kulturlandschaft nicht nur ein wundervolles Fotomotiv, sondern einen Lebensraum, den es unbedingt zu erhalten und zu erweitern gilt.“*



Weitere Informationen zu den Gewinnerinnen und dem Gewinner und deren Motivation:

https://www.via-natura-2000.de/fileadmin/Medien/VIA_Natura2/2022_12_12_Pressemitteilung_Die_Wiederentdeckung_des_Feldrains_VIA_Natura_Fotowettbewerb_2022.pdf



Kooperation „VIA Natura 2000“ & „Ilm-Kreis blüht“: Insektenfreundliche Technik angeschafft!

6

Bereits im 4. Newsletter (Juli 2022) berichteten wir über die Zusammenarbeit beider Projekte. Seitdem wurde zur Anlage und Pflege neuer und vorhandener Wildblumenflächen im Rahmen des Projektes „Ilm-Kreis blüht“ aus Mitteln des „Regionalbudgets“ des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz durch den Ilm-Kreis **insektenfreundliche Technik** (Einachsschlepper mit Anbaugeräten) angeschafft.

Hiermit können Böden bearbeitet, Ansaaten durchgeführt und Grünland insektenfreundlich gepflegt werden. Zur Ansaat von Regio-Saatgut-Wildblumenmischungen wurden durch Aufrufe in Presse und Amtsblättern Flächen gesucht und begutachtet: So konnten im Herbst mehrere Ansaaten durchgeführt werden. Auch wurden Hecken und Feldraine in der Landschaft begutachtet, um sie zur Verbesserung der ökologischen Funktion ggf. zu pflegen. Für zukünftig mehr naturschutzfachgerechte und insektenfreundlichere Pflege von Blühflächen, Feldrainen und anderer artenreicher Flächen im kommunalen Bereich, fanden am **30.09. und 07.10.2022 Weiterbildungsveranstaltungen für BauhofmitarbeiterInnen** statt:

Zuerst wurden theoretische Kenntnisse zur Ansaat von Blühflächen mit Regio-Saatgut, deren Entwicklungspflege sowie die dauerhafte schonende Pflege von Grünlandflächen vermittelt. Eine Vorstellung insektenfreundlicher Mähtechnik sowie der Umgang mit invasiven Neophyten erfolgte. Bei der anschließenden Praxisvorführung wurde jeweils eine kleine Blühfläche unter Verwendung der neu angeschafften Technik (Kreiselegge mit Gitterwalze) angelegt, sowie eine **insektenfreundliche Mahd mittels Doppelmesser-Mähbalken** gezeigt. „VIA Natura 2000“ unterstützte beide Veranstaltungen theoretisch und praktisch. Im Rahmen der Kooperation wurden durch „VIA Natura 2000“ im Ilm-Kreis außerdem Einzelfallberatungen für die Ansaat und Pflege von Wildblumenmischungen für das Projekt „Ilm-Kreis blüht“ durchgeführt.

Im Gegenzug darf die **neue Technik** auch **zur Anlage und Pflege neuer VIA Natura-Feldraine im Ilm-Kreis** verwendet werden, und wurde so bereits in Reinsfeld und Ichttershausen eingesetzt.

Foto: Vorstellung der neuen Anbau-Kreiselegge zur Bodenvorbereitung und insektenfreundlichen Aufwertung bestehenden Grünlands vor BauhofmitarbeiterInnen in Ilmenau, Foto rechts: © Ulrike Nüssler





Foto: Mitarbeiter der Natura 2000-Station
Gotha/ Ilm-Kreis bei der Vorführung einer
insektenfreundlichen Mahd mittels
Doppelmesser-Mähbalken in Arnstadt,
Foto rechts: © Daniel Korpat

**Diese handgeführten Balkenmäher
schneiden bei der Überlebenschance
von Feldrain- und Wiesentieren durch
Mahdtechniken am besten ab, siehe
unten folgende Abbildung:**



Sterblichkeit der Wiesenfauna bzgl. Mahdtechniken

- Handgeführter Balkenmäher 10 - 20 %
- Schlepper – Balkenmäher 20 - 30 %
- Trommel-/ Scheibenmäher 30 - 40 %
- Mähwerk mit Aufbereiter 60 - 70 %
- Mulcher 60 - 100 %

*Sterblichkeit der Wiesenfauna bezüglich
Mahdtechniken (nach Van de Poel D. &
Zehm A. 2014 und Schiess-Bühler et al. 2011)*



Foto: © Daniel Korpat





Artenportrait einer Wildpflanze

8

Oregano, Echter Dost oder Wilder Majoran (*Origanum vulgare*)

Wertvolle Insektenweide für (Honig-)Bienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen, seit Urzeiten kulturbegleitende Gewürz- und Heilpflanze, u. a. bei Hippokrates

Vorkommen: Mittelmeerraum, natürliche Vorkommen in fast ganz Europa: warme Standorte auf kalkhaltigem Untergrund, an Weg- und Waldrändern, sonnigen Hängen und Hecken, Mager- und Trockenrasen, weltweit in warmen und gemäßigten Gebieten angebaut

Familie: Lippenblütler (Lamiaceae)

Wuchshöhe: bis zu 60 cm

Blütezeit: Juni-September

Blüte: rosaviolett

Nahrungspflanze: Honigbienen, Hummeln und andere Wildbienen, Schwebfliegen, zahlreiche Schmetterlinge, bspw. Großes Ochsenauge, Schachbrettfalter oder Kleines Wiesenvögelchen

Gewürz- und Heilpflanze: essbare aromatische Blätter, frisch oder getrocknet, Tee, Oreganoöl: sehr starke Wirkung gegen schädliche Bakterien, reich an Vitaminen: A, C, K, B-Komplex und den Mineralstoffen: Kalium, Kalzium, Eisen und Magnesium, Oregano ist aufgrund seiner antibakteriellen und auch antiviralen Wirkung hilfreich bei Erkältungen, Grippe, Hals-, Ohren- und Nebenhöhlenentzündungen sowie Verdauungsbeschwerden (Anthony William: Medical Food, 2017, S. 266, <https://www.medicalmedium.com/blog/oregano>).



Oregano-Blütenaspekt im Feldrain,
Fotos: © Claudia Aleithe

„Eure Nahrungsmittel sollen Heilmittel - und eure Heilmittel Nahrungsmittel sein.“

Hippokrates

Oregano ist im gebietseigenen Wildpflanzen-Saatgut des Projektes enthalten und somit Bestandteil der VIA Natura-Feldraine.



Honig

Die **Kulturgeschichte** des Honigs ist eng mit der Menschheitsgeschichte verbunden wie bspw. 9000 Jahre alte steinzeitliche Höhlenmalereien mit „Honigjägern“ zeigen: Wild lebenden Bienenvölkern wurde der Honig in Hohlräumen von Bäumen entnommen. Um 3000 v.Chr. galt im Alten Ägypten Honig als „Speise der Götter“ und Quelle der Unsterblichkeit. Um 400 v.Chr. lehrte Hippokrates, dass Honigsalben Fieber senken und Honigwasser die Leistung der Athleten bei den antiken Olympischen Spielen verbesserte. Für Augustinus ist Honig ein Zeichen von Gottes Güte. Im Koran wird die Heilwirkung des Honigs beschrieben. ...

https://de.wikipedia.org/wiki/Honig#Geschichte_der_Nutzung_und_Kulturelles

Geschichtlich betrachtet ist Honig nicht nur wichtiger Überlebensproviand, wenn es nichts anderes gibt, sondern auch Heilnahrung erster Güte.

Inhalt: Dieses frei aus der Natur stammende Lebens- und Heilmittel ist Blütennektar: reich an Frucht- und Traubenzucker, zahlreichen heilsamen Pflanzenstoffen, B 12 –Koenzymen, Mineralstoffen wie Zink, Kalzium, Kalium, Selen, Phosphor, Chrom, Molybdän und Mangan.

Heilwirkung von naturbelassenem Honig: entzündungshemmend, tötet pathogene Keime ab, schützt vor Strahlenschäden, repariert DNA, stärkt das Immunsystem, wirkt adaptogen (Anthony William: Medical Food, 2017, S. 298-300).

Selbstversorgungsgrad bei Honig in Deutschland 2021: nur 28%, dadurch mussten 72% des Inlandsverbrauchs durch Importe gedeckt werden.

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/487919/umfrage/selbstversorgungsgrad-bei-honig-in-deutschland/>

Dauerhafte Feldraine bieten neben den im dramatischen Rückgang befindlichen Wildbienen, Schwebfliegen und Schmetterlingen auch Honigbienen als bestäubende Insekten ein wichtiges Nahrungsangebot durch Frühjahr, Sommer und Herbst und sind daher für Imkerei, Landwirtschaft, Ernährungssicherheit, Ökosysteme und Wirtschaft vielfach relevant.



Foto oben: Honigbiene im VIA Natura-Feldrain, © Daniel Korpat, darunter 3 Fotos: © Johannes Beleites



SAVE THE DATE: 04.05.2023: VIA Natura 2000-Symposium: Feldraine – Vernetzungen für Insekten in der Agrarlandschaft

10



Chancen – Herausforderungen – Perspektiven

Foto: © Daniel Korpat

Impressum

Stiftung Naturschutz Thüringen
Gothaer Straße 41
99094 Erfurt
E-Mail: kontakt(at)stiftung-naturschutz-thueringen.de
Tel. 0361 / 57 39 31 202

Vertretungsberechtigte Personen

Denis Peiser (Geschäftsführer)
Stiftung Naturschutz Thüringen
Gothaer Straße 41
99094 Erfurt
Tel. 0361 57 39 31 201

Die Stiftung Naturschutz Thüringen ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

Aufsichtsbehörde (Satzung § 11)

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Beethovenstraße 3
99096 Erfurt
E-Mail: Poststelle(at)tmuen.thueringen.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Projekt „Via Natura 2000“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Drittmittel werden vom Thüringer Umweltministerium zur Verfügung gestellt.

Dieser Newsletter gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

